

Wasser marsch! - Schulzeitung der Esther-Weber-Schule

Wasser marsch!

Schulzeitung der Esther Weber-Schule

Auflage: 600 - 26.7.2010 - Schulzeitung@esther-weber-schule.de



Schulsporttage 2010

30.6./1.7.

Klasse Stimmung, heiße Wettkämpfe und hochmotivierte Sportlerinnen und Sportler der Grundschule Wasser, der Sprachheilschule Emmendingen, der Eduard-Spranger-Schule und der Esther-Weber-Schule! Einen ausführlichen Artikel und die Ergebnislisten finden Sie im Internet.





Die Vernissage vom Kunstworkshop



Da sind alle Stelen von uns allen.

Artikel von Sebastian Krug und Julian Jockers

Die Vernissage war am Mittwoch den 31.3.2010 und startete um 10.35 in der Lavendel-ecke.

Die Vernissage war gut besucht. Es gab auch für die Besucher

Essen und Trinken. Die Hersteller von den Stelen sind die Klassen F6/7b Schweiger, H5/6 Laudes und zwei aus der Klasse F6/a Kimmig (Thomas und Dennis). Nach der Eröffnungsrede von Frau Härer haben wir unsere Stelen vorgestellt und dann eine Fotodiashow auf einer Leinwand gezeigt. Danach nahmen die Besucher Sturm aufs Buffet. Es waren einige Lehrer/innen und einige Eltern und eine Reporterin vom Emmendinger Torblatt da. Die Vernissage endete um 12.00 Uhr.



An der Vernissage gab es
Auch Häppchen.

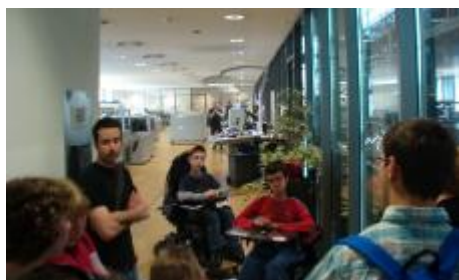
Ausflug zur Badischen Zeitung



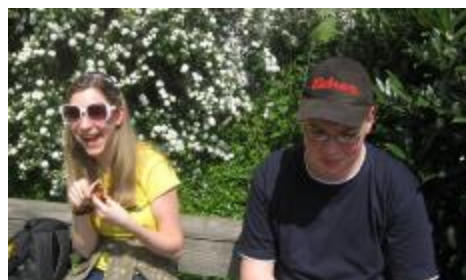
Artikel von Katharina Schneegans und Denise Albrecht

Wir die Klasse Schweiger waren am 27.4.2010 bei der Badischen Zeitung in Freiburg. Wir wollten wissen wie man eine Zeitung druckt und wir haben herausgefunden wie man eine Zeitung herstellt. Eine Frau hat uns die Druckermaschine die die Badische Zeitung druckt gezeigt und von uns wurde noch ein Foto gemacht.

Die Klasse Schweiger sitzt vor der BZ



Wir sind bei der Druckermaschine und bekommen sie erklärt.



Denise und Sebastian machen Pause und Essen.

Impressum:

Esther-Weber-Schule - Staatl. Schule für Körperhinderte mit Internat

Fon 07641-46070 - Web www.esther-weber-schule.de

Kontakt zur Redaktion: schulzeitung@esther-weber-schule.de

Auflage: 600

Wir sind dann mal weg...



Wir waren im Schullandheim -
auf dem Sandhof in Freiamt.
Der Sandhof ist ein schöner Bauernhof.

Es gibt viele Kühe und Pferde,
Katzen und einen Hund.

Es gibt verschiedene Traktoren
in einer großen Scheune und
außerdem einen schönen Spielplatz.

Wir waren Minigolf spielen,
wir sind auf den Hünersedelturm gestiegen
und wir waren auf dem Waldspielplatz Rollberg.

Unser Schullandheim war super schön!



*Eure Klasse Mangold (Malena, Luca,
Aaron, Kay Hung, Felix und Rosemond)*

Tagesbericht aus dem Schullandheim der Klassen 4a und 4b im Deggenhausertal

Als ich aufgewacht bin, fühlte ich mich hellwach. Ich habe mich angezogen, davor noch die Zähne geputzt. Als alle fertig waren, sind wir zum Frühstück gegangen.

Das Frühstück war lecker. Danach haben alle die Busse beladen, denn heute wollten wir ins Sealife nach Konstanz fahren.

Als wir dann im Überlinger Hafen waren, haben wir auf das Schiff gewartet. Es hieß München. Schließlich war das Schiff dann da, ich war sehr aufgeregt. Wir gingen an Bord. Auf dem



Schiff war es ziemlich windig. Später haben wir auf dem Schiff gevespert. Nachdem unsere Fahrt im Konstanzer Hafen endete, mussten wir noch ein Stück laufen. Im Sealife gab es Drachen-

köpfe, Seesterne, Ohrenquallen, Pinguine, Flügelschnecken und Oktopusse. Ich fand die Drachenköpfe am Besten und ich war sehr begeistert. Anschließend waren wir im Sealifeladen. Einige Schüler sind mit dem Schulbus zurück gefahren, andere nahmen den Zug. Im Landschulheim gingen ich und zwei andere Jungs noch in die Spielscheune. Da passierte mir ein Unglück; Als ich einen Golfball gegen den Boden warf, prallte er zurück zur Decke und zerbrach eine Neonröhre. Zum Abendessen gab es Pizza, die war sehr gut! Trotzdem ging ich ein bisschen traurig ins Bett, weil ich die Neonröhre kaputt gemacht hatte.

Orhan Dauti, Klasse 4a

T-Shirts mit Schullogo



NEU!



- > In den Farben grün, gelb, orange, hellblau, grau
- > **Herren** in den Größen: XXL, XL, L, M, S, XS
- > **Damen** L, M, S, XS (V-Ausschnitt und leicht tailliert)
- > **Kinder** Größe 128, 140, 152, 164

Im Sekretariat erhältlich!

Kunstworkshop



**Artikel von Michael Fahr-
renz, Tobias Wolber und
Frederic Utz**

Wir die Klasse Schweiger, Laudes und zwei aus der Klasse Kimmig waren am 15 bis 17 März mit Frau Härer und Frau Boheim in

Bad Rotenfels bei Pforzheim auf einem Kunstworkshop mit einem Künstler der hieß Paul Berno Zwosta. Da haben wir Stelen gemacht. Eine Stele ist ein Holzpfahl auf den man Figuren ein-sägt. Und dann haben wir sie angemalt.



Thomas und Dennis sind fleißig am Arbeiten.



Während Paul Berno Zwosta erklärt, hören wir gespannt zu.

Unser Hundertwasser-Projekt

Die Klasse 1b und die Klasse 2 beschäftigten sich in einem gemeinsamen Projekt mit dem Künstler Friedensreich Hundertwasser Regentag Dunkelbunt. Wir lernten auch einige Kunstwerke kennen, wie z.B.

„Den großen Weg“ und „Irinaland“



Wir lernten die Bilder und die Besonderheit dieser Kunst mit allen Sinnen kennen.



Alles Erlernte und Erprobte wird schließlich in Arbeitsgruppen an einem Hundertwasser-Spielhaus umgesetzt.



Nun wird geplant und gestrichen...



...gesägt, Türme gebaut und Mosaik geklebt



Da alle so begeistert mitgearbeitet haben, ist unser Hundertwasser-Haus im Nu fertig:

Wir haben unser Projekt den Schülern der Grundstufe und den Eltern vorgestellt.



Margit Erhardt und Silke Schurr
Ausführlicher Bericht im Internet

Die Herstellung einer Zeitung

Artikel von Michael Fahrenz und Miriam Kühn



Grüne Druckplatten werden als Stempel benutzt und vier Druckplatten werden für eine Seite benötigt. Die Zeitung wird farbig mit den Grundfarben gelb, rot, blau und schwarz nacheinander bedruckt. Dann wird die Zeitung geschnitten und

gefaltet. Dann wird die Zeitung mit Klammern durch die ganze Fabrik gebracht und auf große Wickel aufgewickelt und wartet bis sie verpackt wird.



Da sieht man ganz viele Papierrollen aufeinander gestapelt.



Da sieht man ganz viele Badesche Zeitungen die schon fertig sind. In der Mitte vom Bild sieht man ein Modell von der Druckmaschine.

Wir gehen in den Europa-Park



Wir stehen an der Haltestelle. Wir fahren in den Europa Park im Bus.

Die Hinfahrt zum Europapark und da sitzt Katharina.



Wir waren im Europapark und da waren beide Mäuse.

Wie fahren den Turm. Wir haben den ganzen Europapark gesehen.



Wir frühstücken alle zusammen.



Wir fahren Teetassen. Mir ist schwindelig.

Wir fahren Fesselballon. Wir sind wieder ausgestiegen.



Wir fliegen mit dem Wienerwellenflieger.

Da sind wir alle zusammen im Kino. Der Dennis hat einen Schreck bekommen.



Da waren wir so schlapp und sind wieder zurückgefahren.

Bericht von der Klasse 4/5

Symbole sagen mehr als Worte

Projekt von Sonderschülern und Gymnasiasten

Wasser. Eine Gruppe von 20 Schülern aus der Esther-Weber-Schule, der Eduard-Spranger-Schule und der Heimschule St. Landolin in Ettenheim verbrachten gemeinsam eine Woche in dem ehemaligen Fischerdorf Tolo in Griechenland.

Schüler aus Sonderschulen und Schüler aus einem Gymnasium verbrachten also Zeit miteinander. Die Begleitpersonen Dieter Müller-Reimann, Genofeva Frysch, Claudia Gaßner und Katja Lilienthal wollten ausprobieren, was



Inklusion für eine gemeinsame Veranstaltung mit Jugendlichen unterschiedlicher Schularten zu dem Thema „Gottesbilder“ heißen könnte. Inklusion meint, dass Menschen mit und ohne Behinderung immer schon selbstverständlich dazugehören; das es normal ist, verschieden zu sein. Damit ein solches Projekt gelingen kann, bedarf es den Blick zu schärfen für den anderen. Dies war der Gruppe schnell klar. Anfangs war es nicht so einfach den anderen zu verstehen. Man musste sich gut konzentrieren., damit man nachvollziehen konnte, was der andere sagen wollte. Je mehr man sich in der Gruppe kennenlernte, desto mehr erfuhr man von den Stärken des anderen, aber auch wo der andere Unterstützung braucht. >>>



Die Gruppe beschäftigt sich mit den Fragen: Welche Bedeutung hat Gott für mich? Wie stelle ich mir meine Zukunft vor? Dazu hat jeder ein Symbol mit auf die Reise genommen, das in seinem per-

sönlichen Glauben eine wichtige Rolle spielt. Und plötzlich war die Kommunikation über Sprache gar nicht mehr so vorrangig, sondern die Symbole drückten viel mehr aus als Worte.

Um Menschen in Griechenland kennenzulernen näher kennenzulernen, besuchten die Gruppe einen griechisch orthodoxen Gottesdienst., ein Kloster und eine Schule. Und sie stellten den Menschen genau diese Fragen die auch die Gruppe sich stellte.: „Welche Rolle spielt Gott in unserem Leben?“ Bezeichnend war, dass es dazu keine fertigen Antworten gab, dass jeder einen unterschiedlichen Zugang hatte; dass die Traditionen in Griechenland und in Deutschland verschieden sind. Ein Ritual, das die Gruppe kennenlernte war, dass jeder, der eine griechische Kirche betritt, zwei Kerzen anzündet: eine für alle Lebenden und eine für die Verstorbenen, die ihm wichtig sind. An einem Tag stand die Gruppe in der Frühe auf und ging zum Strand. Man wollte den Sonnenaufgang erleben und über die Sonne und das Licht als Symbol für Gott nachdenken. So kristallisierten sich unter-



schiedliche Gottesbilder heraus. Bilder in den Köpfen und Herzen, aber auch Bilder mit Farbe und Pinsel.

Was macht man denn am Nachmittag im Internat?

(MS) Ja, also wir haben natürlich unseren tollen Spielplatz, die Turnhalle und das Schwimmbad. Aber es gibt da auch noch was anderes ganz besonderes: wir haben ganz viele AGs. AG bedeutet eigent-



lich Arbeitsgemeinschaft. Das ist zwar ein tolles Galgenmännchenwort, aber sonst klingt das nicht so besonders toll. Wir arbeiten zwar schon etwas in den AGs, aber das sind Sachen die uns Spaß machen. Am Anfang des Jahres geht eine riesen lange Liste um und da steht dann drauf, was es alles gibt. Jeder Schüler im Internat sucht sich eine davon aus, wer will vielleicht sogar 2. So kurz vor den Herbstferien geht es dann los. Diese Jahr gibt es 19 AGs. Einige werden von Lehrern geleitet, aber die meisten von unseren Erziehern. Und jetzt passt mal auf, was wir so alles machen: Da haben wir zum einen die Rollfiets AG. Hier wird jeder von uns von den Erziehern durch die Gegend gefahren. Wir machen tolle Touren und kommen da richtig weit rum. Wir fahren auch, wenn das Wetter nicht ganz so schön ist, denn wir sind gerne an der frischen Luft. Genau wie die von Natur erleben. Wir machen spannende Dinge und sind immer draußen. Und wer in

die Tierheim AG geht, der besucht zusätzlich noch viele süße Tiere, die uns alle sehr mögen und vor denen wir gar keine Angst haben müssen. Viele von uns sind aber auch sehr sportlich, die gehen in den Integrations- bzw. Rollstuhlsport. Wir sind eine riesige Truppe und wirbeln immer ganz wild durch die Turnhalle. Da machen Mannschaftsspiele richtig Spaß. Und hier kann wirklich jeder mitmachen. Das ist bei allen anderen sportlichen AGs auch sagen: dem Rollstuhlhockey, dem Schwimmen, der Fecht- und der Fußball AG und dem Olympiastützpunkt. Hier trainieren wir auf dem Thurner in den Räumen der Olympiateilnehmer. So fühlt man sich hier auch ein bisschen. Man kann aber auch in die Schülerband gehen. Uns habt ihr sicher schon mal auf dem Schulfest gehört. Wir rocken jedes Haus! Man kann aber auch etwas gestalten bei uns: beim Tönen, in der Kreativ AG, im



Bastelläden und im Tanzprojekt. Lecker ist es auch immer in der Koch und Back AG. Wer gerne vor der Kamera steht, der kann in der Video AG einen richtigen Film drehen. Der wird dann für das ganze Internat in einer riesigen Filmprem-

iere gezeigt. Wem das zu viel Trubel ist, der kann auch in die Snoezelen AG gehen. Hier machen wir es uns jede Woche schönen Geschichten und angenehmen Massagen gemütlich. In der Schülerhort AG machen wir viele spannende Sachen mit Kindern aus Emmendingen. Das ist toll, einmal neue Leute kennen zu lernen. Und wenn du ein Mädchen bist, kannst Du sogar noch in den Girls Club gehen. Also hier im Internat, da wird es Dir bestimmt nicht so schnell langweilig! *Marina Seiter*

Busseln Sie mit!



Für eine mobile Esther-Weber-Schule!

14 Jahre Auto-Leben sind genug. Unser treuer alter Schulbus kann nicht mehr.

Wir brauchen einen Nachfolger, damit wir auch in Zukunft für unsere Schülerinnen und Schüler Lernfahrten, Schullandheimaufenthalte, Ausflüge, Fahrten zu Praktikumsplätzen und Freizeitangeboten ermöglichen können. Leider schließt der öffentliche Nahverkehr Menschen mit stärkeren Beeinträchtigungen weitgehend aus, so dass wir weiterhin auf Fahrzeuge angewiesen sind, die entsprechend rollstuhlgerecht ausgestattet sind.

Mit 50 € können Sie ein Teil unseres Holz-Bussels erwerben!



Ihr Logo oder Ihr Name auf dem **Bussel**-Teil zeigt allen Besuchern der Schule und unserer Website, dass Sie sich für die Mobilität und die Teilhabe an der Gesellschaft für Menschen mit Behinderung engagiert haben.

Sie möchten ein Bussel-Teil erwerben? Weitere Informationen finden Sie unter bussel.esther-weber-schule.de oder bussel@esther-weber-schule.de